

Prof. Mag. Ulrike Reh-Altenaichinger
BG 13, Fichtnergasse 15
1130 Wien

Betreff: Stellungnahme zur Dienstrechtsnovelle 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

prinzipiell bin ich keine Gegnerin von Reformen im Bildungsbereich und gerne bereit, Unterrichtsqualität verbessernde und Humankapital fördernde Maßnahmen zu unterstützen, sofern diese auch für Lehrerinnen und Lehrer sozial wie wirtschaftlich akzeptabel sind.

Vorliegender Begutachtungsentwurf beinhaltet jedoch keinen der angesprochenen Punkte. Er trägt weder für den Unterricht, noch für die Bildung oder Ausbildung fördernde Aspekte in sich und ist zudem für die Arbeits- wie Einkommenssituation von Lehrer/innen nicht annehmbar.

Man könnte vermuten, dass den Verfassern die Realität des schulischen Alltags wenig bekannt ist, dass ihre Einstellung gegenüber der Qualität von Bildung und Ausbildung eine eher gleichgültige ist, und dass der Geldbeschaffung eine vorrangige Wichtigkeit zugeordnet wird.

Seit Jahrzehnten wird sukzessive am Image der Lehrer/innen gekratzt, seit einigen Jahren geschieht dies massiv, wobei die AHS- und Gymnasiallehrer/innen bevorzugt dem medialen Negative Campaigning ausgesetzt sind.

Vorliegender Begutachtungsentwurf schlägt in dieselbe Kerbe, kann als Fortsetzung der „Anti-AHS- Bewegung“ interpretiert werden, birgt menschenverachtende Elemente in sich und bezieht keineswegs die Alltagsrealität an Schulen, wie überfüllte Klassen, Raumnot, fehlende Integrationsmöglichkeiten für Kinder mit Migrationshintergrund, ungeeignete Arbeitsplätze für Lehrer/innen, zunehmend notwendige Zusammenarbeit mit Amt für Jugend und Familie, Weißer Feder, Frauenhäusern, Schulpsychologie aufgrund der starken Zunahme an problematischen Sozialfällen, Sucht- Gewalt- und Ernährungsstörungen, etc. mit ein.

Unzählige weitere Beispiele in unterschiedlichsten Belangen könnten aufgezählt werden.

Schließlich ist mir auch unverständlich, wie in Zeiten von BIST, EBIS, SQA, SKRP (standardisierter kompetenzorientierter zentraler (!) Reifeprüfung) etc. auf einen derartigen Qualitätsverlust -sowohl das Lehren als auch den Wissenserwerb betreffend-hingearbeitet werden kann.

Ich bitte um Erarbeitung eines für Lehrer/innen, Schüler/innen und den Bildungsstandort Österreich qualitativ wertvollen Lehrerdienstrechts.

Hochachtungsvoll

Mag. Ulrike Reh-Altenaichinger

(Ich habe gegen eine Veröffentlichung dieses Schreibens nichts einzuwenden.)